

Swiss Fireball

**Mermod/Moser Vize-Weltmeister
Bericht und Bilder von Mossel Bay**



Regattaberichte:
Romanshorn, Biel, Hallwil, Thalwil

Einladung: GV 2017

www.fireball.ch

4/2016





In dieser Ausgabe:

Editorial: 4

Regattaberichte:

Swiss Cup Romanshorn 6

Swiss Cup Biel 8

Swiss Cup Hallwil 10

Swiss Cup Thalwil 13

WM Mossel Bay 15

Einladung zur GV 2017 22

Wichtige Adressen 24

Mitgliedschaft/Impressum 25

prov. Regattakalender 2017 26

Die Highlights 2016

Liebe FireballerInnen

Dieses Jahr war an sich vom Wind aber auch von der Regattabeteiligung her ein eher schwieriges Jahr. Das wurde jedenfalls auch von Linus so empfunden (siehe Reagttabericht Thalwil). Umso mehr lohnt es sich, auf die Höhepunkte dieses Jahres zurückzuschauen.

Für uns alle am Wichtigsten und darum prominent am Anfang soll die SM in Maccagno erwähnt sein. Mit der guten Kooperation der beiden Clubs YCRo und UVM hatte alles begonnen. Aber vor allem der Riesen-Einsatz von Ernst als SF Präsident zuerst für die Organisation und schlussendlich für den Mega-Aufwand, genügend Schweizer Boote für eine gültige Meisterschaft zu motivieren, hat diesen Anlass zum vollen Erfolg gemacht. So konnten wir einfach erscheinen, segeln und die warme Atmosphäre von Club und Umgebung geniessen. Und so denke ich, dass auch Skeptiker schlussendlich voll überzeugt wurden, dass sich der Aufwand gelohnt hat, im nahen Ausland eine SM auszutragen. Tüpfelchen auf dem i waren natürlich die zahlreich angereisten Italienischen Freunde und das französische Boot, das uns zu einem grösseren Feld und Internationalität verholfen hat, vor allem aber zu der Fireball typischen Freundschaft über alle Grenzen hinweg. So hatte jeder einen Gegner auf dem Wasser, wo Wind und Wetter die für Maccagno typischen perfekten Segelbedingungen hervorbrachten. Und an Land feierten wir unser Fireball-Fest mit Italo-Touch mit Pasta, Vino und Gelati und lauen Abenden im Parco Giona.

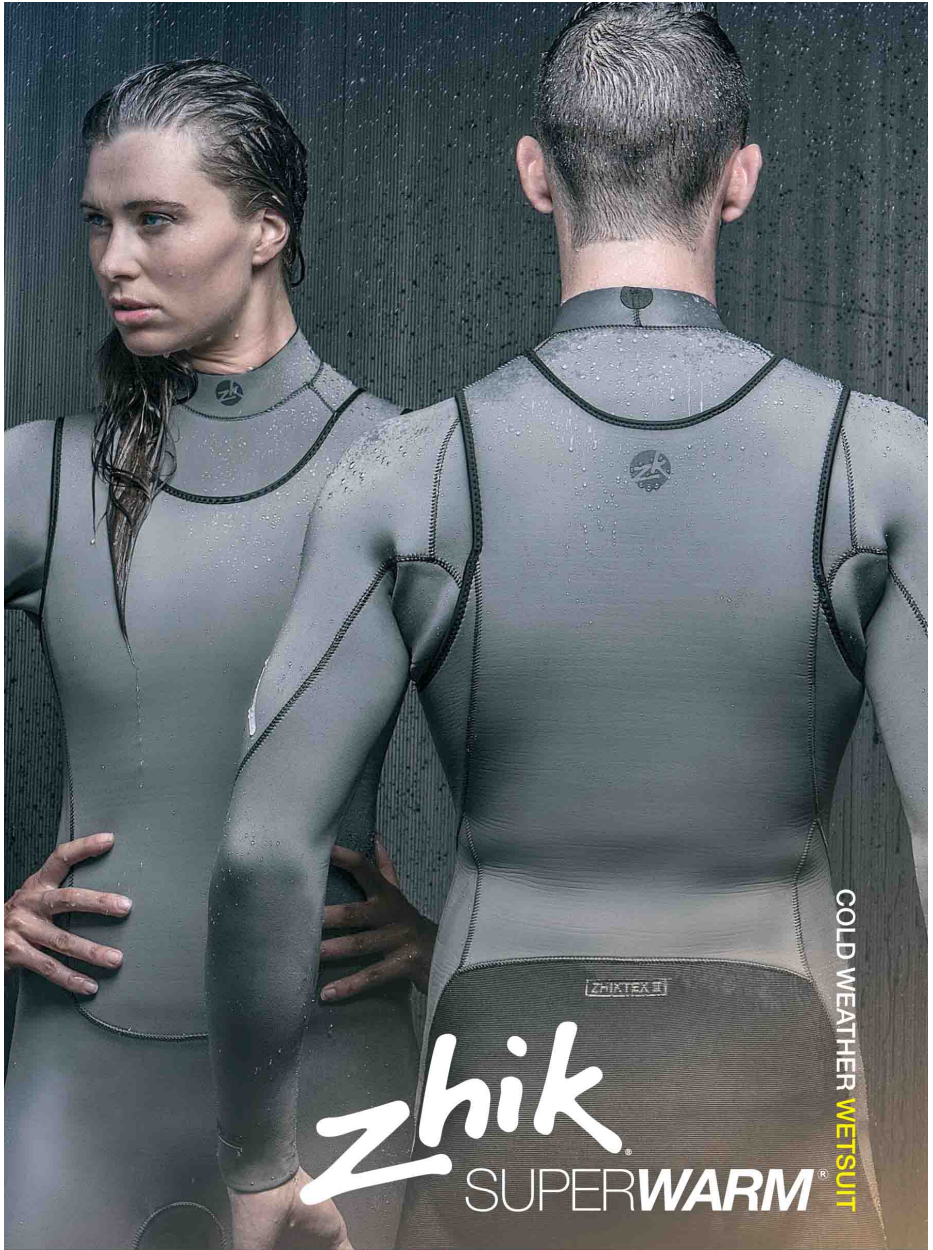
Für die international Segelnden war sicher die EM das Highlight, denn am Gardasee wehte zu Beginn eine etwas stärkere Brise und das Feld war mit 55 Booten auch etwas grösser. Herrlich war aber dort zu sehen, wie auch die Jungen aus all den verschiedenen Ländern gemeinsam festeten.

Und für die sich in Übersee Wagenden war es schliesslich die WM in Südafrika. Obwohl ich mir eine Steigerung der guten Stimmung nach der EM nicht vorstellten konnte, gab es das. Mit Vertretern von 3 afrikanischen Staaten waren viele neue Gesichter und überraschende Beiträge und Künste zu entdecken! So gab es Dewet und Jay (RSA) mit rosarotem Holzboot, die am Morgen perfekt koordiniert (auch das Outfit stimmte) aufwärmten, es gab Ferdinand (RSA), der seinem Winder wunderschön durchgestylte Optimierungen wie Schwerthoch- und Niederholer beidseits geführt, Fockholepunktschienen aus Karbonfasermatten, und anderes mehr verpasst hatte. Mit diesem Boot und seinem 16-jährigen Yogi als Steuerli segelte er uns (fast) allen um die Ohren. Jaaaa! Und es gab Alastair und David (KEN), die für unsere Gemeinschaft eine echte Bereicherung sind: Immer sorgten sie für ausgelassene Stimmung. Die Beteiligung war mit 25 Booten unterhalb des Limits, wo das unermüdlich arbeitende OK von Fireball South Africa geplant hatte, den Event durchzuführen. Aber dank dieser kleinen Gruppe und natürlich den vielen Abend- und Layday-Aktivitäten entstand eine Intimität, die alle, auch die Organisierenden, wirklich genossen.

Und nun hoffe ich, dass wir Alten diesen Geist wieder aufnehmen und an unsere Jungen weitergeben können. Denn wir haben sie: Anna-Lisa, Ischgi, Julien, Clemens, Svenja, Reto, Patrick, Thomi und noch jünger: Lea, Elena, Elina, Gian. Sie alle stehen auf der Schwelle! Kommt und zeigt ihnen, wie mega-kraass das Fireball-Segeln unser Leben bereichert... ein Leben lang!!

**Eure SF-Gazette
Redaktorin
Christina**





Vertretung: Bucher + Walt - 2072 St-Blaise - Tel. 032 755 95 10 - www.bucher-walt.ch

Herbstregatta 24./25. September



Caroline und Gery



Leider kein Wind, keine Rangliste...aber traumhafter Sonnenschein, sommerliche Temperaturen, angenehme Gespräche, Pflege der Freundschaften und am Sonntag Weisswürste mit Bier.

Teilgenommen haben 13 Mannschaften

Z 12386 Svenja und Clemens
SUI 14739 Gian und Ian
SUI 14802 Gian und Susi
SUI 14859 Christina und Cedric
SUI 14863 Ines und Philipp
SUI 14880 Christof und Claudia
SUI 14890 Caroline und Gery
SUI 14897 Kuk und Sonja
SUI 14952 Hansueli und Mirjam
SUI 14960 Melanie und Luca
SUI 14975 Urs und Monika
SUI 15008 Ernst und Beni
SUI 15063 Mianne und Christoph

SUI 14890
fruit de mer

*Erklärung der Redaktion:
Die süffigen Preise wurden verlost, der Hauptpreis mit der schweren Auflage, den Bericht zu schreiben, ging an die oben Unterzeichnenden*





schiffswerk
laden · lager · werft
Steckborn · 052 761 28 55

DUVOISIN NAUTIQUE

& SPORTS

**Alles für Ihren Boot und für Sie:
Beschlüge, Bekleidung,
Reparaturen...**

***** *Versandkostenlos* ab frs. 100.-* *****

*Dies schliesst sperrige Güter...

www.duvoisinnautique.ch

Colombier/NE - 032 841 10 66 - info@duvoisinnautique.ch

Sauser Cup Bielersee 1./2. Oktober Die Mehrheit hat falsch gewählt!



Das bezieht sich allerdings nicht auf das letzte Abstimmungswochenende sondern auf die Regatten in Romanshorn und Biel: In Romanshorn sassen 13 Fireball-Crews an der Sonne (und am Morgen auch noch etwas im Nebel!) aber segeln konnten sie nicht. Für Biel hingegen nahmen nur 5 Fireballs den beträchtlichen Weg unter die Räder und genossen ein windiges Wochenende, wie man es selten findet in der Schweiz! Trotz meiner anfänglichen Zweifel in Anbetracht des spiegelglatten Sees (schon wieder??) wurden wir nach kurzer Startverschiebung aufs Wasser gerufen, und vor dem Wassern entschieden Mike und ich bereits, es im Rake 2 zu versuchen! Ein letztes Mal im Nassanzug nahmen wir die typischen kurzen Bielersee-Wellen mit etwa 12 bis 14 kn Wind in Angriff. Etwas „gschtabet“ mussten sich Mike und ich erst aneinander gewöhnen. Zudem verpassten wir anfänglich die schönen Luvier näher am Land! Auf dem

Vorwinder korrigierten wir das aber mit jeweils frühen Halsen und kämpften uns 2 mal auf den 2. Platz vor. Beim mittleren Lauf klemmte sich aber das Spifall so fies in die Spifallpumpe, dass erst die gewaltige Kraft von Mike (nach einem Platzwechsel im Schiff) das Problem lösen konnte. Auch Ruedi verpasste diesen Lauf völlig, weil er mit Ischgi etwas rundümpelte (Näheres wissen wir natürlich nicht) und erst viel zu spät bemerkte, dass das zackige Komitee uns unabhängig von den Piraten wieder startete. Irritierend war, dass Ernst und Beni bemerkenswert schnell unterwegs waren! So gewannen sie den mittleren Lauf und am Abend lagen sie gemeinsam mit Ruedi/Ischgi und uns mit 7 Punkten auf dem 1. Zwischenrang. Spannung für Sonntag!!

Zuerst mussten wir uns nun unter der heissen Dusche aufwärmen und anschliessend genossen wir den Apero, der vom Club und von den Piraten gesponsert war. Mit dem prickligen Sauser im Bauch liessen wir uns dann von der Clubküche mit reichlich gefüllten Spaghettitellern verwöhnen und bekamen noch bei den Piraten offensichtlich als Tradition gefeierte Puddings hinterher. Hier gesellte sich auch Familie Müller mit ihren Töchterchen dazu, die sich nebenher eifrig künstlerisch betätigten. Ich nahm dann gerne ihre Gastfreundschaft in Anspruch und genoss die Nacht im geheizten, vorallem aber auch mit phantas-



tischer Aussicht gesegneten Gästezimmer. Herzlichen Dank Euch, Christine und Dominik!!

So hatte ich das erste zarte Kräuseln des morgendlichen Westwinds schon aus der Höhe beobachtet und war darum nicht überrascht, dass um 9:30 sofort zum Auslaufen gehupt wurde. Wieder Rake 2 entschieden wir, bis wir uns im Piratenstau zur Rampe vorgekämpft hatten. Dort überzeugten uns die dicht an dicht über den See rollenden Schaumkronen, besser Rake 4 zu wählen! Nicht falsch, das wurde mit den ersten Probeschlägen klar. Im Startgebiet kämpfte das Startboot unterdessen mit seinem Anker und wir rasten eine Weile einfach hin und her. Dann gab der Wind nach und wir wagten uns ins Rake 3. Das war auch perfekt für die 1. Kreuz, die wir nach einem Frühstart (round the ends!!) weit abgeschlagen absolvierten. Auf dem Spi schenkte dann aber die frühe Halse und der wieder frischer werdende Wind voll ein und wir rundeten im Lee schon wieder auf Platz 2. Mit den kräftigen Böen entschied ich dort, das Fockfall doch wieder etwas zu vieren und so konnten wir die führenden Mianne und Anna-Lisa locker überholen, während Ruedi und Ischgi sich mit einem kühlenden Bad direkt hinter uns selber eliminierten. Auch der 2. Lauf mit deutlich kräftigeren und nun mehr vom Jura runterfallenden

Böen verlief ähnlich: Frühstart, Aufholrunde, höllische Spi-Ritte, die Mike völlig ekstatisch werden liessen und keine Gegner mehr in Sicht! Beim Spibergen fragte Mike noch, was die Konkurrenz so mache, und war ab meiner Antwort, die hätten alle keinen Spi gesetzt, ganz geschockt: „das seisch mer ersch jetzt???“ Aufgrund der wenigen Boote, die noch ins Ziel fanden (3 Fireballs und etwa gleich viele Piraten) entschied sich das Komitee, nach 2 Läufen abzublasen. Damit endete ein phantastisches Segelwochenende und wir möchten uns beim Club für die herzliche Gastfreundschaft und die perfekte Arbeit zu Wasser und am Land bedanken.

Das fünftletzte Boot:

Christina Härdi und Mike Sahli
Auf SUI 14859 Fuchur

P.S. nachträglich stellten wir dann fest, dass nicht das fünftletzte, sondern das letzte Boot hätte schreiben müssen, aber da war dieser Bericht bereits in die Tasten gehauen!!



Resultate

Rang	SegelNr	Seuermann/-Frau	1.Wf	2.Wf	3.Wf	4.Wf	5.Wf	Punkte
1	SUI 14859	Christina Härdi-Landerer	2	[3]	2	1	1	6,00
2	SUI 14799	Ruedi Moser	1	[5]	1	4	2	8,00
3	SUI 15063	Mianne Erne	[5]	2	4	2	3	11,00
4	SUI 15008	Ernst Schneibel	3	1	3	5	[DNF]	12,00
5	SUI 14718	Selina Zehnder	4	4	5	3	[DNF]	16,00

Swiss Cup Hallwilersee

Herbstregatta in Beinwil Sollte dies unsere erste Regatta mit Lauf werden?



Diese Frage ging uns durch den Kopf als wir uns auf der Landstrasse von Norden kommend Beinwil näherten und immerhin etwas Wind auf dem See durch den Nieselregen ausmachen konnten. Nachdem wir bei unserer ersten Regatta in Romanshorn zwei Wochen zuvor zwar noch einmal kräftig Sonne tanken und ein Bad im Bodensee geniessen konnten, der Wind allerdings noch auf der Nordsee geparkt war, schien diesmal die Sonne auf der Südsee geblieben zu sein. Das sollte uns aber nicht aufhalten. Kaum angekommen konnten wir auch direkt anpacken die beiden Fireballs von Beni und Gery aufzubauen, da wir uns diesmal aufgeteilt hatten und unsere Antiquität von 1980 zu Hause gelassen hatten. Stattdessen konnten wir moderne Plastikschüsseln ausprobieren und uns Anregungen für die Modernisierung in diesem Winter holen.

Nach erfolgreichem Aufbau wurden wir direkt in die wichtige Tradition des 11 Uhr Biers eingeführt und hatten die



Chance, den modernen Glaspalast mit Seesicht (auch bekannt als das Clubhaus) zu begutachten. Nach einiger Zeit erbarmte sich Odin unser und schickte ein Lüftchen auf den Hallwiler See, so dass allgemeine Aufbruchstimmung entstehen konnte. Unsere Regattaleitung mit den beiden Fireballseglern Christian und Selina jagten uns also schnell auf den See. Dabei waren Beni und ich natürlich hervorragend vorbereitet, weshalb wir den Spi einfach zum Spass noch mal umbauen mussten. Weil es gerade so lustig war, schmissen wir dann auch noch mal die Kugel von der Spischot über Bord, damit wir gleich checken konnten, ob wir das Mann über Bord noch beherrschen. Mit dieser perfekten Vorbereitung begaben wir uns frohen Mutes an die Startlinie, wo es dann auch zügig zum ersten Start des Tages mit den Tempest in





Führung kam, gefolgt von den Fireballs. Kaum hatten die Tempest die erste Boje gerundet, musste die Wettfahrt abgebrochen werden und es hiess, alle zurück zum Startschiff. Auch wenn die Wettfahrtleitung später behauptete, dies wäre auf einen Winddreher zurückzuführen, so können wir doch mit Sicherheit bestätigen, dass in Wirklichkeit die führenden Boote von Nessi bedrängt wurden, was gerade seine vorgezogenen Sportferien in Beinwil am See verbrachte.

Nachdem sich alle von diesem Schreck erholt hatten und wieder ordentlich hinter der Startlinie angekommen waren, ergab sich die Chance für einen weiteren Start. Leider hatte Nessi Odin inzwischen in ein interessantes Gespräch über das zu erwartende Nachtessen verstrickt, so dass wir uns mit den doch eher geringen Windresten herumschlagen mussten. Nachdem die Regattaleitung Erbarmen mit uns hatte und auf Bahnverkürzung entschied, schafften wir es auch alle noch gerade so, über die Ziellinie zu driften. Den ersten Platz holten sich Linus und

Richard, die es ausnahmsweise geschafft hatten, Claude und Ruedi SKIDBLADNIR vor der Nase wegzunehmen. SKIDBLADNIR ist übrigens das Schiff von Freyr. Sobald die Segel gesetzt sind, hat es immer den günstigsten Wind. Anschliessend ging es dann wieder Richtung Glaspalast, wo Gery dank der Unterstützung seiner Frau eine umwerfende, warme Suppe servierte, die allen Teilnehmern ein Lächeln auf das Gesicht zauberte. Gefolgt wurde diese von einer reichhaltigen Grillparty, die noch bis spät in die Nacht andauerte.

Frisch gestärkt von einer Mütze voll Schlaf ging es am Sonntag frohgemut zurück zum See. Dort stellten wir fest, dass Odin offenbar zu tief ins Glas geschaut hatte und noch schlief. Trotz allem schafften wir es, noch vor dem obligatorischen 11 Uhr Bier auf dem Wasser zu sein und uns an der Startlinie zu positionieren. Nach einer kurzen Wartezeit hatte sich Odin dann auch aus dem Bett gerollt, hatte aber einen so grossen Kater, dass es nur zu einem lauen Lüftchen reichte. Los ging es dann zu einer spannenden Wettfahrt, bei der es wieder darum ging, nicht zu ungeduldig zu werden. Nachdem Claude und Ruedi heute früher aufgestanden waren und sich SKIDBLADNIR wieder unter den Nagel gerissen hatten, war die Welt wieder im Gleichgewicht und sie konnten Richard und Linus in die Flucht schlagen.

Schliesslich wagten wir uns noch an einen finalen dritten Lauf, der bis zur zweiten Wendemarke hervorragend lief. Dann allerdings musste Odin seinen Flieger in Zürich erwischen, so dass Beni und mir die spannende Aufgabe blieb zuzuschauen, wie alle anderen offenbar noch den Abschiedsgruss mitbekommen hatten, während wir nur noch steuerlos auf dem See drifteten. Zu unserem Glück hatte die Regattaleitung Erbarmen und

Swiss Cup Hallwilersee

brach die Wettfahrt ab, so dass wir nur eine kurze Strecke zum verpassten 11 Uhr zurücklegen mussten.

So endete unsere erste Regatta *mit* Lauf!

Herzlichen Dank an die Veranstalter und Helfer für die grossartige Organisation und Gastfreundschaft, wir kommen gerne wieder!

**Clemens
ausnahmsweise auf SUI 15008
zu Gast
und Svenja (auf fruit de mer)**

Regattabilder von Sonja Furter



Resultate

Rang	NAT	SEGELNR	STEUERMANN/-FRAU	CREW	CLUB	1.Wf	2.Wf	G-PKTE
1	SUI	14799	Mermoud, Claude	Moser, Ruedi	RCO	2	1	3.00
2	SUI	14896	Scheller, Richard	Eberle, Linus	SCH	1	2	3.00
3	SUI	14802	Giovanoli, Gian Andrea	Giovanoli, Susanne	DSSC	4	4	8.00
4	SUI	15028	Liechti, Kurt	Ernst, Gabriela	SCH	3	6	9.00
5	SUI	14419	Schwerzmann Romy	Helbling Ivo	SCOZ	8	3	11.00
6	SUI	14859	Härdi-Landerer, Christina	Sahli Mike	DSSC	6	5	11.00
7	SUI	14293	Hausammann Christoph	Hoffmann Claudia	SCH	5	7	12.00
8	SUI	14890	Sauer, Gery	Stöcker Svenja	SCH	7	8	15.00
9	SUI	15008	Flück, Bernard	Müthing Clemens	SCSG	9	10	19.00
10	SUI	14726	Liechti Manuela	Nandy Sujhar	SCH	DNF	9	21.00
11	SUI	14863	Wäspi-Billeter, Ines	Wäspi Diego	SCSIM	10	11	21.00



Regatta Thalwil oder Warten auf Godot



Die letzte Regatta, der traditionelle Eisbärenpokal bei der Segelvereinigung Thalwil, hat zur Segelsaison der Swiss Fireball gepasst. Es hatten sich nicht wirklich viele Teams eingeschrieben, und so sind auch nicht viele erschienen. Auch das passte zu unserer Segelsaison. Kaum war ich auf der Autobahn, geriet ich beim Fressbalken in einen Stau; zum ersten Mal warten. Die Umfahrung des Staus brachte mich ein bisschen schneller auf die 'andere Zürich-Seite'. Als ich bei der Anfahrt nach Thalwil über den See blicken konnte, dachte ich mir, ein weiteres, schwieriges Regatta-Wochenende steht bevor, und da passt auch der Stau dazu. Der Gromit war schon bei der Einwasserungsstelle und schnell bereit. Dazu gab es eine sensationelle Änderung, ein Regattabüro in einem Camper, inklusive Warteunterstand. Aber dieser musste weder vor Starkwind noch vor Regen schützen. Pünktlich wurde zum Skipper-Meeting gerufen; aber hier gab's nichts neues. Die Regatta war wie immer für mehrere Bootsklassen ausgeschrieben, und wie meist verirrten sich nur die Fireballer an diese Regatta, einfach immer weniger. Nein, wir mussten nicht sofort auf den See hinaus paddeln, auch Mitte des Sees zeigte sich kein Lüftchen, also? Warten auf Godot. Der kommt nicht, Wladimir; doch Estragon, wir

müssen warten. Bei den Seglern ist der Wind Godot, und in Thalwil kommt der auch nicht. Irgendwann blickt man dann etwas unruhig um sich: etwas fehlt hier; was war das noch gleich? Godot? Nein, aber da war doch immer noch was – Gölä mit seinem Nachen. Und der hält es auch wie der Wind, er kommt auch nicht. Nicht einmal der Ärger mit Gölä wird uns dieses Jahr gegönnt. Und bis zum Einnachten kommt Godot auch nicht mehr.

Einschub der Redaktion: Einige Bewegungsfreudige nutzten die Gelegenheit, den Albispass zu erklimmen. Dieses Dokument wurde uns von Kuk und Sonja zugestellt:



Und warum sollte das Abendessen jetzt noch den Tag retten? Nein, nicht einmal das klappt. Der Grundstein will uns keine Herberge wenigstens für das Abendessen geben; da warten auch schon zu viele auf diesen Godot. Aber unsere umsichtige Regattachefin findet eine Alternative: Pizzeria à la Balkan. Die sind speditiv und kriegen eine gute Pizza gebacken, und Estragon und Wladimir warten hier auch nicht. Am Schluss sind wie immer die Segler um 22 Uhr müde, warten auf den verdammten Godot geht an die Nieren.

Der Sonntag Morgen bringt etwas Entspannung, wenigstens für mich. Mein Steuermann hat zu wenig geübt, und muss darum am Sonntag mit seiner

Posaune nachsitzen. Das hat für uns einen Riesenvorteil; wir müssen keine Flaute auf dem Zürichsee schieben, und danach auch nicht in den Hafen paddeln. Gemütlich den Gromit winterfest verpacken, und sehnsüchtig auf den See hinausblicken, war das nicht Godot, der scheu vorbeistrich? Was für ein Saisonabschluss, kein Rennen, zu wenige Boote. Haben einige am falschen Ort auf Godot gewartet oder irren erblindet von der Sonne irgendwo umher?

Und am Schluss folgt noch der Höhepunkt dieses Eisbären-Pokals, die Rangverkündigung. Die Spannung steigt im Klubhaus der Segelvereinigung Thalwil langsam ins Unermessliche. Nein, die entscheidende Frage ist nicht, wer gewonnen hat und den tollen Preis einstreichen darf; nein, nein: wer wird verknurrt, um diesen verdammten Bericht ohne Preis zu schreiben? Welch Glück für alle ausser ... SUI 14896. Nein, das schreibt nicht der Steuermann dieses Bootes, damit wird der Vorschoter beauftragt, der braucht auch hier und da die Arschkarte. Und der müht sich ab, um doch noch ein paar Zeilen von all den Abfallsätzen, die schon unter dem Tisch liegen, zusammen zu kriegen. Er hätte lieber noch etwas auf Godot gewartet, aber der kommt auch nie.

Auf dem nach Hause Weg wurde ich etwas nachdenklich. Diese Saison war

aus verschiedenen Gründen nicht wirklich super. Die Regatten wurden nicht gerade fleissig besucht. Verschiedene Initiativen wollten dagegen etwas unternehmen. Segeln ist einfach nicht der Massensport in der Schweiz; Nachwuchs ist schwer zu finden, und die alten Hasen werden langsam müde oder finden andere Karotten. Hängen wir uns doch wieder die Karotte vorne aufs Fireball-Deck und versuchen wir diese in der nächsten Saison wieder zu kriegen; es wäre doch schön, wieder so 6-8 Mal ein Feld von 16-18 Booten an den Regatten mit bunten Spinnakern über den See flitzen zu sehen. Strengen wir uns wieder an, kneifen die Arschbacken zusammen, kriechen aus den Liegestühlen und Betten raus, verlassen das Heimchen, bekämpfen den inneren Schweinehund, trainieren die positive Einstellung zum Scheisswetter auf dem See, vergessen all die Ausreden, planen die anderen Termine um die Regattadaten – wer braucht noch einen Vorsatz für das neue Jahr? Und vielleicht kommt dann sogar Godot. Mit ausdrücklicher Genehmigung eines Vorschoters – der ist näher bei der Karotte.

**Linus
ansonsten am Draht von Gromit
(SUI 14896)**



WM in Mossel-Bay oder Wo der Orion Kopf steht



Wir studierten das Wetter und die Sterne und den Mond und mussten feststellen: In Südafrika ist alles anders!

Der Halbmond stand am Abend unserer Ankunft (am 3. Dez.) so: C am Himmel, am 14. Dez. feierten wir unseren Layday in sternenklarer Nacht. Die Venus versank am westlichen Abendhimmel (immerhin!) und Orion stieg, Füße voran in das dunkle Firmament, sein Kopf wurde vom bereits diffus leuchtenden Osthimmel überstrahlt. Und dann stieg ein brillianter Vollmond über den Horizont und streute sein Silber in das warme Rot der Lagerfeuer. Nur die Augen und Zähne leuchteten aus den Gesichtern der fröhlichen Trommler, die uns eine kurze Einführung in deren Rhythmen gaben, um dann aber von der eigenen Musik erfüllt, sangen und trommelten, dass wir gänzlich in ihrer Welt versinken konnten.



Und das Wetter: Dave Laing versorgte uns täglich mit den Forecasts: Leichte Seebrise für heute und morgen.



Der erste Tag: Durch die Forecasts bestens vorbereitet und die schäumenden Kronen missachtend liessen wir unsere Bälle, mit neuem Tuch besegelt, also zu Wasser. Immerhin war das 2. Auge im Gross (Minireef) eingefädelt und festgezurrzt, das Rake zuunterst (6) und wir näherten uns dem Startgebiet schön vorsichtig. Um das Mütchen zu kühlen, nahmen wir auch noch 2 Bäder, bevor wir uns, nun ganz alleine auf der Startlinie, auf die Berge stürzten. Nun ja eigentlich stürzten sich die Berge auf uns, so dass wir gar keine Wahl hatten, als sie zu erklimmen, nur um dann sofort in 3 m Tiefe gestürzt zu werden, ohne Seil!! Nein, das stimmt ja nur halb, Cedric war am Seil, nur leider meist ohne Kontakt zum Schiff, was die Vorhersage der nahen Zukunft immer sehr schwierig machte. Ganz sicher war jeweils das rasante Herannahen der nächsten Welle, ziemlich wahrscheinlich auch die Heimkehr der ausgeflogenen Crew, völlig ungewiss blieben jedoch Landeplatz und zuerst eintreffendes Körperteil... bis es krachte. Nach mehreren Krachern vor oder hinter mir, war es dann mein Hintern, der den Impuls dankend aufnahm und sich ins Lee davonmachte. Nicht ohne das gesamte Lebendgewicht an Bord mitzunehmen. - Nach erfolgreichem Wiederaufstellen

(interessanterweise funktioniert auch in diesen Verhältnissen noch unsere Technik Steuerli am Vorstag raushieven) war sich das Lebendgewicht dann einig, dass



das nicht unser Tag sei und wir verabschiedeten uns von der schönen Seebriese.

Der zweite Tag: Die leichte Seebriese sang heute vom Land her in den Wanten, bevor sie sich in schwarzen krausen Strichen aufs Wasser warf. Innert kürzester Zeit schuf sie sich dort kleine fiese Schaumkronen, die auch von hinten sehr gut sichtbar waren. Der gefürchtete Westwind hatte das Szepter übernommen, ohne sich, wie es sich gehörte, zuerst in Kapstadt bei den Meteor-News anzumelden. Nur 18 kn beruhigte die Wettfahrtleitung und setzte die Flagge zum Auslaufen. Nun denn, selber Trimm, selbe Segel wie gestern und abgings, Vorwind ins Startgebiet. Kurs 3 war zu segeln, also freuten wir uns auf 2 Bananen und 2 Triangel (4 Kreuzen) bevor wir erlöst würden! Und diesmal hielten wir durch, ich glaube nicht, dass es einmal weniger als 25 kn hackte, mit knackigen Böen und überraschenden Drehern ansprechend gewürzt, aber mit dem „flachen“ Wasser war das zu meistern, allerdings mit unzähligen (bei 8 hörten wir auf zu zählen) Kurzbädern auf der Kreuz vollendeten wir den Parcours und setzten frech auf dem 2. Vorwinder

noch ein bisschen den Spi. Offensichtlich beeindruckt (nicht vom Spi, von den Kenterungen!!) entliess uns das Komitee mit AP über H. Da gestern nur ein Lauf gesegelt worden war, liessen sie uns aber sofort nach der Dusche wieder auslaufen, denn der Wind hätte sich deutlich beruhigt. Tarsächlich konnte die Tätigkeit auf der ersten Kreuz mit Segeln bezeichnet werden: Dreher abwenden, dann Spi setzen und schon war der Wind zurück, böig, drehend aber lustig unter Spi. So war man dann schneller wieder auf der Kreuz... Ja das arme Kreuz! Und die Arme! Und die Oberschenkel und die Unterarme und die ??? Ja, jedenfalls wurde mir klar, warum auch Physiotherapeuten zum Team an Land gehörten. Der Service des Organisationsteams war wirklich perfekt abgestimmt!!



Der dritte Tag: Die leichte Seebriese traf ein!! Der Südostwind strich sanft über die Startlinie, zum ersten Mal war Oskar nicht mit im Flaggenkanon des Startboots, also weniger als 12 kn Wind! Und wir waren dabei! Als dritte rundeten wir die Luvtonne, unterschätzten dann aber den ersten Raumschenkel und liessen uns von 3 schwereren Crews übertölpeln. Schade, denn anschliessend hielten wir die Position und fuhren trotz wieder gehisstem Oskar auch bei Vorwinder, Kreuz und 2. Dreieck problemlos mit. Dann war wieder Raken angesagt... mal ins 3 für

den nächsten Lauf! Schade, gingen wir mal wieder baden kurz vor der Luvtonne, so dass wir uns schon wieder am Ende der Flotte wiederfanden. Aber jetzt biss uns der Ehrgeiz! Nach 2 Runden waren wir wieder zurück in der Nähe von FRA, noch 2 Raumschenkel bis zum Ziel, Cedi



gab alles, was der Oskar erlaubt, wir kamen näher! Halsetonne, die Wellen nun von hinten, Pump, Surf, Pump, Surf, wir kamen näher... das Ziel aber auch! Pump, die ersehnte Welle:

suuuuurf, im Luv vorbei an RSA und FRA, suuuuurf, ... upps das Ziel liegt voll im Lee Halse! Sauber... upps FRA könnte ohne Halse ins Ziel! Halse zurück! Sauber... wir habens geschafft. Bei knackigen 20 kn zwei saubere Halsen innert weniger Sek, das haben wir glaub erst in Mossel-Bay gelernt! Jaaa, und da waren sie wieder, die 20 kn plus für den dritten

Lauf heute. Nun aber Banane, Triangel, Banane, nachdem im zweiten Lauf auf dem ersten Raumschenkel niemand mehr den Spi gesetzt hatte. Also gings los in Rake 5, aber leider wieder mit Kenterung

und daher ganz am Schwanz absolvierten wir den Parcours in den bereits wieder massiven Wellen. Offensichtlich müde kämpften wir uns durch, nur um am Schluss hirnlos die Ziellinie zu queren ohne die letzte Boje, die auf Vorwind hätte gerundet werden müssen, mitzunehmen. Die Wahl zwischen Protest oder freiwilliger Aufgabe war dann einfach! Dass 3 weitere Boote denselben Fehler gemacht hatten, war nur ein kleiner Trost, der grosse jedoch: Morgen ist Layday!!!!!!!!!!!!!!

Nach einem gemütlichen Vormittag (gemütlich ausschliesslich für diejenigen die nichts zu flicken hatten, dazu zählten wir uns auch, weil Ruedi uns eine Fock überliess, wir hatten unsere beiden bereits am 2. Tag zerstört) gingen wir Nichtafrikaner auf Safari: Nach Begutachtung der Mischweide für Zebra, Gnu,



Springbock, Impala, Giraffe, Nashorn, Buntbock und Konsorten, wurden wir auch noch vom König der Tiere empfangen. Die Damen zogen es zwar vor, ihren weissen Bauch in der Sonne zu räkeln,



aber seine Majestät liess sich dazu herab, sein Antlitz kurz im Profil zu zeigen... bevor es wieder zu Boden sank. Wir liessen die königliche Familie also ruhen und wurden zum sagenhaften Starlight-dinner weitertransportiert. In einem von knorrigen Stämmen umzäunten und einem riesigen Baum überragten Corral genossen wir das hervorragende afrikanische Buffet und die unübertroffene Fireball-Familienstimmung, bevor die eingangs erwähnte Kopf stehende Welt uns zutiefst erschütterte: Orion auf dem Kopf, also wirklich! Reicht es nicht, dass die Schatten immer nach Süden zeigen??

Noch 2 Tage leichte Seebrise! Tatsächlich war es nun ausschliesslich Südostwind, der uns antrieb, wohl die in Wales in Aussicht gestellten 15 bis 18kn. Segeln vom Feinsten, aber halt noch immer nichts für leichtere Crews. Aber das Boot von Martin und Filip (CZE 14864) kam so in Schuss, dass es Fuchur von hinten zu besteigen versuchte, während wir uns zu viert vor der Leetonne stauten. So wurden wir gemeinsam mit Johana und Jakob an der Tonne vorbeigeschwemmt, da ich ihnen den Vortritt in der Innenposition sozusagen ruderlos verweigern musste. Das war nicht schnell: wieder an die Tonne kreuzen und noch den Rest des 720ers machen. Wir lernten: NIE im Pulk um die Boje!!

Am Ende das 2. Laufes war der Wind wohl wieder auf gut 20 kn aufgefrischt

und wir bereiteten uns im Rake 5 auf den versprochenen 3. Lauf vor... Bis wir bemerkten, dass sich eigentlich alle Boote davonmachten! Ein Blick auf das flaggenlose Startschiff verriet uns dann, dass wir tatsächlich nicht warten mussten, also machten auch wir uns auf die Kreuz nach Hause.

Am letzten Tag war der erste Start für 10:00 angesetzt. Und Wunder über Wunder, die Seebrise war leicht! So leicht, dass der Start bis ca. 11:00 hinausgezögert wurde und auch dann fast nur Cedi erlaubte, ins Trapez zu steigen. Und jetzt zeigten wir, was in uns steckt: Auf der ersten Kreuz waren einige glücklicher als wir und nutzten einen genialen Steuerbordlift, um gerade zur Luvtonne zu fahren. Das verschaffte Aussie-Ben einen Vorsprung, den auch der Weltmeister nicht mehr aufholen konnte. Aber wir holten auf! Als 10. rundeten wir, holten bereits auf dem ersten Dreieck pro Schenkel je 2 Boote ein und setzten unsere Aufholjagd so fort, bis nur mehr die 3 Spitzenboote, Ben, Tom und Claude dank uneinholbarem Vorsprung vor uns über die Ziellinie gingen. Auch im 2. Lauf konnten wir in Rake 2 gut mithalten und buchten zum 4. Mal in dieser Serie einen Rang in den ersten 10. Und das war gut so, denn nun hatten wir unser Ziel erreicht, nämlich in die ersten 10 zu fahren.

Wind und Sonne trockneten unsere Boote nach ausgiebiger Süsswasserduche





zuverlässig und so waren sie denn schnell bereit, wieder sorgfältig entschotet und in Schaumstoff gehüllt, in den Container gepackt zu werden. Das war's dann: Südafrika – Segeln an der Grenze des Möglichen, jedenfalls für uns!



Und sonst: Allerlei faunisches trieb sich im indischen Ozean herum: Claude und Ruedi wurden von einem sie untertauchenden und dann von der anderen Seite begutachtenden Seelöwen ausgespät, bei Martin und Filip versuchte ein anderer, kleinerer zum Glück, das Deck zu überspringen, rechnete aber nicht mit der dort dicht genommenen Fock und landete unsanft auf dem Deck! Fast täglich sichteten wir die Finnen von Delphinen, einmal aber mussten zwei sich etwas höher in die Luft schwingen, um genauer zu studieren, wer da mit Finne nach unten durchs Wasser pflügte. Ein unvergesslicher Augenblick! Und einmal sah ich das hinten etwas ausgefranste Dreieck einer Haifinne direkt neben mir. Eine Ruderbewegung meinerseits schien

ihn zu beunruhigen, denn nun erschien auch die Schwanzflosse und beförderte das etwa 1,5 m lange Tier blitzschnell ausser Sichtweite. Ganz unheimlich wurde es Urs, als er neben seinem Gummiboot einen tiefen Atemzug hörte und sich plötzlich einem 1,5 m breiten Rücken gegenüber sah. Der Rücken drehte sich weg und präsentierte die elegant geschwungene schwarzweisse Seite eines Schwertwals!

Und sonst? Jeden Abend war Happy Hour mit Bier. Fast jeden Abend wurden wir zu einem südafrikanischen Höhepunkt bezüglich Kulinarik geladen, fast jeden Abend konnte Super-Event-Managerin Amanda Dixon gesponserte Preise verlosen, fast jeden Abend war Claude der Nutzniesser, obwohl er selber nie gewann (nein, das ist jetzt unanständig übertrieben, aber er war der einzige der noch etwas blieb und die Safari- und Bed&Breakfast Gutscheine tatsächlich einlösen und geniessen konnte) und mit fast jedem Abend erhärtete sich die Einsicht, dass Jägermeister eine gut gehütete Geheimdroge der Kenianer ist, die erst im Fischrestaurant wegen längerer Wartezeiten offen zu Tage trat. Wir waren nur 25 Boote, aber das förderte den Gemeinschaftsgeist über alle Grenzen. Alle genossen die warmherzige Atmosphäre und die gemeinsam gemeisterten Aben-



WM Südafrika 2016

teuer schweissten noch mehr zusammen. Danke an Anthony und Diane Parker, und das ganze Team, das in harter Arbeit einen perfekten Anlass für uns auf die Beine gestellt hat. Ein rundum wunderschönes unvergessliches Abenteuer! Danke!



Fuchur, der weitgereiste (SUI 14859) mit Cedric und Christina



Resultate

Rank	Sailno	Helm	Crew	Nat	R1	R2	R3	R4	R5	R6	R7	R8	R9	R10	Total	Nett
1st	15127	Gillard Thomas	Anderton Richard	GBR	(1.0)	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	(2.0)	1.0	11.0	8.0
2nd	14799	Mermoud Claude	Moser Ruedi	SUI	2.0	(3.0)	(3.0)	2.0	2.0	2.0	2.0	3.0	3.0	2.0	23.0	17.0
3rd	15113	Schulz Ben	Lidgett Jack	AUS	3.0	2.0	4.0	4.0	3.0	3.0	3.0	(7.0)	1.0	(5.0)	35.0	23.0
4th	14910	Divaris Yogi	Holm Ferdinand	RSA	8.0	4.0	2.0	5.0	(14.0)	(26.0 RET)	4.0	3.0	10.0	4.0	80.0	40.0
5th	14941	Scott Derian	Scott Andy	GBR	(7.0)	(26.0 DNC)	5.0	3.0	5.0	7.0	6.0	6.0	7.0	3.0	75.0	42.0
6th	14791	Watson Hugh	Chesney Steve	GBR	5.0	7.0	(8.0)	(9.0)	7.0	6.0	5.0	4.0	5.0	6.0	62.0	45.0
7th	14535	Bush Alastair	Carroll David	KEN	4.0	8.0	6.0	(14.0)	4.0	4.0	11.0	9.0	13.0	(17.0)	90.0	59.0
8th	15109	Koravna Johana Napravnikova	Nappravnik Jakub	CZE	(10.0)	5.0	7.0	8.0	8.0	8.0	8.0	8.0	(11.0)	8.0	81.0	60.0
9th	15024	Jospe Joe	Eglij Tom	CAN	6.0	(26.0 DNC)	(26.0 DNC)	7.0	6.0	5.0	7.0	5.0	18.0	9.0	115.0	63.0
10th	14859	Härdi-Landerer Christina	Landerer Cedric	SUI	(26.0 DNF)	15.0 FlagF	10.0	6.0	11.0	(26.0 RET)	12.0	13.0	4.0	7.0	130.0	78.0
11th	15102	Scarth Martyn	Johnson Thomas	GBR	13.0 FlagF	9.0	(26.0 DNC)	10.0	9.0	9.0	(26.0 DNC)	15.0	6.0	11.0	134.0	82.0
12th	14904	Parker Anthony	Parker Diane	RSA	(26.0 DNF)	6.0	13.0	11.0	(15.0)	11.0	13.0	10.0	8.0	13.0	126.0	85.0
13th	14422	Provoyeur Jj	Macrobert	RSA	9.0	13.0 FlagF	11.0	13.0	10.0	10.0	10.0	(14.0)	(16.0)	14.0	120.0	90.0
14th	14793	Lidgett Scot	Nouel Jean-Francois	FRA	(26.0 DNF)	11.0	(15.0)	15.0	12.0	13.0	9.0	11.0	12.0	12.0	136.0	95.0
15th	14864	Veit Martin	Krejza Filip	CZE	(26.0 DNF)	10.0	9.0	(18.0)	17.0	12.0	18.0	18.0	14.0	10.0	152.0	108.0
16th	14901	Laing Dave	Chris	RSA	12.0 FlagF	14.0 FlagF	14.0	(20.0)	19.0	14.0	17.0	17.0	19.0	(22.0)	168.0	126.0
17th	14321	Statt Cundie	Laing Rory	RSA	14.0 FlagF	16.0 FlagF	(26.0 DNC)	(23.0)	16.0	15.0	16.0	19.0	23.0	20.0	188.0	139.0
18th	15063	Erne Mianne	Poulson Clay	SUI	(26.0 DNF)	(26.0 DNC)	17.0	12.0	18.0	26.0 DNC	23.0 FlagF	22.0 FlagF	15.0	16.0	201.0	149.0
19th	14723	Watkins Imogen	Watkins Ian	RSA	(26.0 DNF)	(26.0 DNC)	26.0 DNC	21.0	13.0	26.0 RET	15.0	12.0	20.0	19.0	204.0	152.0
20th	15047	Allers Nikolai	Allers Florian	RSA	(26.0 DNF)	(26.0 DNC)	19.0 FlagF	17.0	26.0 DNC	26.0 DNC	14.0	23.0 FlagF	17.0	15.0	209.0	157.0
21 st	14872	Newson Barbara	Newson Guy	GBR	(26.0 DNC)	(26.0 DNC)	16.0	22.0	26.0 DNC	26.0 RET	19.0	16.0	22.0	23.0	222.0	170.0
22nd	14299	Parker Richard	Parker Grant	RSA	(26.0 DNC)	(26.0 DNC)	26.0 DNC	19.0	21.0 FlagF	26.0 DNC	21.0 FlagF	20.0	21.0	21.0	227.0	175.0
23rd	11059	Hernandez Denis	Hernandez Esteban	FRA	(26.0 DNC)	(26.0 DNC)	26.0 DNC	26.0 DNC	26.0 DNC	26.0 DNC	22.0 FlagF	24.0 FlagF	9.0	18.0	229.0	177.0
24th	14411	De Engel Jay	Nel Dewet	RSA	(26.0 DNF)	(26.0 DNC)	12.0	16.0	26.0 DNC	26.0 DNC	26.0 DNC	26.0 DNC	26.0 DNC	26.0 DNC	236.0	184.0
25th	14415	Sturm Fridolf	Allers Pascal	NAM	(26.0 DNF)	(26.0 DNC)	26.0 DNC	26.0 DNC	26.0 DNC	26.0 DNC	26.0 DNC	26.0 DNC	26.0 DNC	26.0 DNC	260.0	208.0

Ihr Zürcher Segelzentrum

Der Boots- und Yachtausrüster für die Schweiz

- ✓ Auswahl auf über 700 m²
- ✓ Kompetentes Fachpersonal mit langjähriger Erfahrung im Regattasport, Fahrtensegeln und Offshore
- ✓ Qualitätsprodukte aller namhaften Hersteller
- ✓ Wartungsarbeiten für Rettungsinseln und -westen
- ✓ Durchführung von Takelarbeiten jeder Art

Besuchen Sie uns in
unserem Ladengeschäft

AWN ist offizieller Ausrüster
der Swiss Sailing League.



Online unter www.awn.ch

- ✓ Über 22.000 Artikel online
- ✓ Großes Service-Angebot
- ✓ einfache Bezahlung

Jetzt bestellen!

Unser Hauptkatalog
„DER AUSRÜSTER“

Online oder unter
Tel.: 044 434 30 80



awn
a.w.niemeyer
Zürcher Segelzentrum

Zürich West, direkt auf dem
MIGROS-Herdern-Gelände

Pfingstweidstrasse 101 • MIGROS Herdern • 8005 Zürich
Kundendienst/Bestellung: 044 434 30 80 • Beratung: 044 434 30 85

Einladung zur Generalversammlung 2017



Datum: 18. Februar 2017

Beginn: 14:00 Uhr

Ort: Haus des Sports, Talgut-Zentrum 27, 3063 Ittigen bei Bern, Raum Fairplay, 1. UG



Traktanden der Swiss Fireball Generalversammlung 2017

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der GV 2016 (siehe Gazette 1-2016)
4. Jahresberichte und Entlastung des Vorstandes
5. Vorschau 2017, Regattaplan, Trainings, SM, Gazette und Budget
6. Wahlen und Wiederwahlen in den Vorstand
7. Mitgliederanträge
8. Preisverleihungen Swiss Cup 2016 und Ehrungen
9. Ort und Datum der GV 2018
10. Verschiedenes

Anträge

sind schriftlich bis zum 7. Januar 2017 an das Sekretariat einzureichen. Eingereichte Anträge werden ab dem 8. Januar 2017 auf www.fireball.ch publiziert.

Apéro und gemeinsames Abendessen

im Anschluss an die GV. Details werden auf www.fireball.ch angekündigt.

Anmeldungen

an Ernst Schneibel: schneibel@bluewin.ch oder 044 940 53 70 oder 079 387 24 86

Wichtig: Der Vorstand bittet euch um eure An- oder Abmeldung bis 9. Februar 2017.



Schneibel DinghyTech

für Jollensegler

Beratung

Service

Reparaturen



Zubehör

Schneibel DinghyTech
Industriestrasse 7a
8620 Wetzikon
+41 44 945 15 70
info@sdyt.ch
www.sdyt.ch

*Allen, Clamcleat, Harken, Holt, Liros,
Marlow, Protect Tapes, Ronstan, Sandiline,
Seasure, Seldén, Spinlock, Wichard, Zhik, ...*

Wichtige Adressen

Präsident

Ernst Schneibel, Stationsstr. 12, 8606 Nänikon
(P) 044 940 53 70 (N) 079 387 24 86
email: schneibel@bluewin.ch

Kassier

Linus Eberle, am Gottesgraben 12, 5430 Wettingen
(P) 056 426 59 56
email: linus.sfa@bluewin.ch

Regattachefin

Manuela Liechti, Brauereiweg 7, 5033 Buchs
(N) 079 261 39 87
email: fireballregatta@gmx.ch

Präsident Fireball International

Steve Chesney, UK
email: chesneysteve@hotmail.com

Eurocommodore

Jakub Napravnik, Dacickeho 1207/4, 14000 Praha,
Czech Republic
+420 737 330 694
email: kuba.nappravnik@centrum.cz

Sekretariat

Christoph Graf, Talweg 164, 8610 Uster
(P) 044 994 42 16
email: graf-noha@freesurf.ch

Presse

Lilly-Anne Brugger, Rombachtäli 15, 5022 Rombach
(P) 062 822 25 04 (N) 077 400 04 72
email: lab@gmx.ch

Webmaster

Roger Leemann, Rütistr. 58, 8032 Zürich
(P) 044 252 00 26
email: rcl@datacomm.ch

Gazette

Ch. & U. Härdi, Hauptstr. 36, 7240 Küblis
(P) 081 332 21 88
email: sf-gazette@bluewin.ch

Postadresse

Swiss Fireball
Talweg 164, 8610 Uster
PC-Konto: 80-61962-5 email: graf-noha@freesurf.ch

www.fireball.ch

www.fireball-international.com

Flotte Bodensee

Adrian Huber, Wassergasse13, 9320 Arbon
(P) 079 355 93 87 (G) 071 844 85 07
email: chhuber@hotmail.com

Flotte Walensee

Kurt Venhoda Bleumatthöhe 25, 5073 Gipf-Oberfrick
(P) 062 871 09 97
email: supidu@bluewin.ch

Flotte Hallwilersee

Mianne Erne, Hohlgasse 65, 5000 Aarau
(P) 062 824 06 49
email: mianne_e@yahoo.com

Flotte Genfersee

Hansueli Bacher, Rummelring 3, 5610 Wohlen
(P) 043 377 06 63 (N) 079 291 32 32
email: hbacher@gmx.ch

Flotte Bielersee

Simone Robert, Moosstr. 15, 2563 Ipsach
(P) 032 331 88 84 (N) 078 821 60 11
email: simone.robert@gmx.ch

Flotte Bern

Mirjam Bacher-Hollenw., Rummelring 3, 5610 Wohlen
(P) 043 377 06 63 (N) 079 484 16 14
email: mirjamh@gmx.ch

Flotte Zürich

Ernst Schneibel, Schneibel DinghyTech
Industriestrasse 7a, 8620 Wetzikon
(G) 044 945 15 70 (N) 079 387 24 86 info@sdyt.ch

Flotte Neuenburgersee

N.N.

fast - fun - friendly

Swiss Fireball-Mitglied werden



Informationen und Anmeldung: www.fireball.ch
oder Christoph Graf, Talweg 164, 8610 Uster
Tel: 044 994 42 16

Willkommen auf der Homepage von **SWISS fireball**

Letzte Änderung: 9.3.13

Schnellzugriff: [GV13](#) | [SM12](#) | [EM/WM13](#) | [Basenliste](#) | [Für sale](#) | [Crewbörse](#) | [Wind & Wetter](#) | [Strasse](#) | [Schlafen](#) | [Fireball International](#)

aktuell | [Seitensuche](#) | [Teleprogramm](#) | [Neue Seiten](#) | [Ins Netz gegangen](#) | [Kontakt](#) | [Suisse](#) | [SUI](#) | [Mailing](#)

- **GV 2013: Neuer SF Präsident Ernst Schneibel.** Restlicher Vorstand unverändert. Regattaplan mit 10 Swiss Cup Regatten genehmigt. [Protokoll](#).
- **SF Training Port Camargue, 25. - 29.3.2013:** 11 Teams werden sich mit den Trainern Tim Rush / Malcolm Green / François in der ICFR auf die neue Saison vorbereiten. Organisation [Klara Suter](#). Infos per Mail. [SF Training Mannern: 11./12. Mai](#) (Auffahrtswochenende)
- **EM/WM2013 in Portoroz:** [Newsletter vom Feb](#) mit Unterkünften ([zum Download](#)) | [weitere Regattadaten 2013:](#) [mehr](#)
- **2013 Fireball Swiss Nationals: Fr 24.5. - Mo 27.5. 2013 in Lugano.** Das Datum ist nun definitiv.
- **Fireball Worlds 2014: Die Chancen stehen sehr gut für Thailand im März.** Nachdem mit Mauritius keine Einigung zustande kam, ist nun [Thailand](#) die favorisierte Lokalität. Wir richten schon mal das Holz für die Frames im Container ... [mehr bei](#) [E3](#)

französisch

Sponsoren

www.fireball.ch

Impressum: swiss fireball

Vierteljährlich erscheinendes Vereinsorgan mit einer Auflage von 150 Exemplaren
Redaktion / Gestaltung: Christina & Urs Härdi-Landerer, Hauptstr. 36, 7240 Küblis
Redaktionsschluss 1/2017: **15. März 2017**

Regatta-Kalender 2017



April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November
1	1	1	1	1	1	1 Biel	1
2	2	2	2	2	2	2	2
3	3	3	3	3	3	3	3
4	4	4	4	4	4	4	4
5	5	5	5	5	5	5	5
6	6	6	6	6	6	6	6
7	7	7	7	7	7	7 Romanshorn	7
8	8	8	8 Davos	8	8	8 Romanshorn	8
9 Camargue	9	9	9 Davos	9	9 Kaiseraugst	9	9
10 Camargue	10	10	10	10	10 Kaiseraugst	10	10
11 Camargue	11	11	11	11	11	11	11 Thalwil
12 Camargue	12	12	12	12	12	12	12 Thalwil
13 Camargue	13 CH Training	13	13	13	13	13	13
14 Camargue	14 CH Training	14	14	14	14	14	14
15 Camargue	15	15	15	15	15	15	15
16	16	16	16	16	16 Stansstad	16	16
17	17	17 Beinwil	17	17	17 Stansstad	17	17
18	18 SM Mamm.	18 Beinwil	18	18	18	18	18
19	19 SM Mamm.	19	19	19 EM Lyme	19	19	19
20	20 SM Mamm.	20	20	20 EM Lyme	20	20	20
21	21 SM Mamm.	21	21	21 EM Lyme	21	21	21
22	22	22	22	22 EM Lyme	22	22	22
23	23	23	23	23 EM Lyme	23	23	23
24	24	24 Maccagno	24	24 EM Lyme	24	24	24
25	25	25 Maccagno	25	25 EM Lyme	25	25	25
26	26	26	26	26	26	26	26
27	27	27	27	27	27	27	27
28	28	28	28	28	28	28	28
29 Murten	29	29	29	29	29	29	29
30 Murten	30	30	30	30	30 Biel	30	30
	31		31	31		31	

PROVISORISCH

Fun für alle !!!
Wie wär's mit dir ?



WM Südafrika



Das Letzte

